Der Infinitiv mit/ohne zu in der deutschen Sprache

Der Infinitiv ist die Grundform des Verbs und endet im Deutschen auf *(e)n*. Im Satz steht der Infinitiv meist zusammen mit einem anderen Verb, von dem es abhängt, ob wir Infinitiv mit oder ohne *zu* verwenden müssen.

In unserer Erläuterung erfährst du, wann wir den Infinitiv mit bzw. ohne *zu* verwenden und wann beide Formen möglich sind. Dein Wissen kannst du anschließend in den Übungen prüfen.

Infinitiv ohne *zu*

An folgende Verben hängen wir den Infinitiv ohne *zu* an:

- Modalverben wie *können, dürfen, mögen, …*

  Beispiel:
  Diese kleine Spinne *kann* mir nichts tun!
  Klaus *möchte* die Spinne fangen.

  In Aufforderungen mit *müssen* und *sollen* werden Subjekt und Modalverb manchmal weggelassen, sodass nur ein Infinitivsatz übrigbleibt.

  Beispiel:
  Du musst ruhig bleiben. → Ruhig bleiben!
  Du sollst nicht weglaufen. → Nicht weglaufen!

- Wahrnehmungsverben wie *sehen, hören, spüren, fühlen*

  Beispiel:
  Susi *sieht* eine Spinne von der Decke krabbeln.
  Klaus *hört* Susi laut aufschreien.

- Bewegungsverben wie *gehen, kommen, fahren, laufen, …*

  Beispiel:
  Susi *läuft* Hilfe holen.
  Klaus *kommt* Susi besuchen.

- *lassen*

  Beispiel:
  Sie *lässt* die Spinne verjagen.
  Die Spinne *lässt* sich nicht verjagen.

- *bleiben* (in der Bedeutung von *die Lage nicht verändern*)

Beispiel:
Die Spinne *bleibt* vor ihrem Gesicht hängen.

- *finden* und *haben* (in Verbindung mit einer Ortsangabe)

  Beispiel:
  Susi *fand* die Spinne *vor ihrem Gesicht* hängen.
  Susi *hat* ihren Teller *auf dem Tisch* stehen.

Infinitiv mit *zu*

Viele andere Verben verlangen einen Infinitiv mit *zu*. Zu diesen gehören:

- Verben, die eine Bemühung/einen Plan ausdrücken:
  sich bemühen, daran denken, planen, probieren, (nicht) vergessen, versuchen, vorhaben, …

  Beispiel:
  Die Spinne versucht sich zu verstecken.

- Verben, die eine Meinung ausdrücken:
  behaupten, denken, erwarten, glauben, hoffen, meinen, vermuten, …

  Beispiel:
  Susi hofft die Spinne zu verjagen.

- Verben, die eine Vereinbarung oder ein Ergebnis ausdrücken:
  abmachen, beschließen, gelingen, vereinbaren, …

  Beispiel:
  Der Spinne *gelingt* es wegzulaufen.

- Verben die einen Start ausdrücken, wie *anfangen, beginnen, …*

  Beispiel:
  Die Spinne *beginnt* ein Netz zu bauen.

- Verben, die eine Entscheidung oder eine Absicht ausdrücken, wie *aufgeben, sich bereiterklären, sich entscheiden, geloben, schwören, sich trauen, sich verpflichten, sich wagen, sich weigern, …*

  Beispiel:
  Wird Susi sich wagen die Spinne anzufassen?

Beachte

Bei trennbaren Verben steht *zu* zwischen den beiden Teilen des Verbs.

Beispiel:
weiteressen → weiterzuessen
aushalten → auszuhalten

Spezielle Verben

Einige Verben ändern ihre Bedeutung, wenn sie mit einem Infinitiv (mit *zu*) ergänzt werden. In der folgenden Übersicht findest du diese Verben und ein Beispiel für die normale Bedeutung und die Bedeutung bei Verwendung von Infinitiv mit *zu*.

Verb	normale Bedeutung	Beispiel	Bedeutung bei Verwendung von Infinitiv mit *zu*	Beispiel
haben	*Besitz*	Die Spinne *hat* acht Beine.	*müssen*	Die Spinne *hat zu verschwinden*!
sein	*Identifizierung, Verbindung mit Adjektiven*	Susi *ist* blass vor Angst.	*ist zu … = man muss …* *ist nicht… = man kann nicht…*	Diese Aufgabe *ist* unbedingt *zu machen*. Es *ist* nicht auszuhalten.
scheinen	*leuchten*	Die Sonne *scheint*.	*den Eindruck erwecken*	Die Spinne *scheint* anzugreifen.
brauchen	*benötigen*	Susi *braucht* Hilfe.	*müssen (meistens mit einer Verneinung: nicht müssen)*	Susi *braucht* keine Angst zu haben.
pflegen	*sich um jemanden oder etwas sorgen*	Klaus *pflegt* Susi gesund.	*regelmäßig tun*	Susi *pflegt* nachmittags Pudding *zu essen*.
wissen	*die Kenntnis haben*	Eigentlich *weiß* Susi, dass Spinnen harmlos sind.	*können*	Susi *weiß* sich nicht *zu helfen*.
verstehen	*begreifen*	Die Spinne *versteht* kein Deutsch.	*können*	Klaus *versteht* mit Spinnen *umzugehen*.
gedenken	*sich an etwas erinnern*	Wir *gedenken* der Opfer.	*vorhaben*	Was *gedenkst* du mit der Spinne *zu tun*?
kommen	*eintreffen*	Klaus *kommt* ins Zimmer.	*ansprechen, erwähnen*	Auf die Spinne *kommen* wir noch *zu sprechen*.
bekommen	*erhalten*	Susi *bekommt* einen Schock.	*nur in wenigen Wendungen:* *= die Möglichkeit haben oder ertragen müssen*	Sie *bekam* die Spinne nicht *zu sehen*. Die Spinne *bekommt* Klaus' Zorn *zu spüren*.

Infinitiv mit oder ohne *zu*

In Verbindung mit den Verben *lernen*, *helfen* und *lehren* können wir den Infinitiv mit oder ohne *zu* verwenden. Meistens benutzen wir die Form ohne zu, wenn der Infinitiv gleich auf das Verb folgt, den Infinitiv mit *zu*, wenn der Infinitiv noch ergänzt wird (z. B. durch ein Adverb oder Objekt).

Beispiel:

Das Kind *lernt* schreiben.
Das Kind *lernt* fehlerfrei zu schreiben.
Ich *helfe* tragen.
Klaus *hilft* die Spinne zu entfernen.

Übungen

Entscheide, ob der Infinitiv mit oder ohne *zu* verwendet wird.

Sie lässt mich immer

Mein Großvater pflegte Pfeife

Diese Übung scheint sehr einfach

Er hat die Katze auf seinem Schoß

Wir bleiben im alten Haus

Du brauchst morgen nicht

Julia neigt dazu, etwas

Er spürte sein Herz schneller

Ergänze die Sätze mit dem Infinitiv mit oder ohne *zu*.

1. Möchtest du es noch einmal (versuchen) _____?
2. Deine Eltern brauchen nicht (mitkommen) _____.
3. Du weißt mich immer (überzeugen) _____.
4. Das Auto bleibt wieder (stecken) _____.
5. Wir bitten euch, die Schuhe (ausziehen) _____.

Entscheide, ob die Infinitivsätze mit *zu* richtig oder falsch sind.

1. Wir laden euch ein, mit uns zu feiern.

    - richtig
    - falsch
2. Sie wagt es, mir widersprechen.

    - richtig
    - falsch
3. Den ganzen Tag wandern macht hungrig.

    - richtig
    - falsch
4. Er verspricht, im Unterricht zu aufpassen.

    - richtig
    - falsch
5. Die Lösung zu finden ist kompliziert.

    - richtig
    - falsch